

TTIP & CETA stoppen – Keine faulen Kompromisse

Wir freuen uns, dass **Pia Eberhardt**, „das Gesicht des Widerstands gegen die Freihandelsabkommen“, nach Aschaffenburg kommt. **Pia Eberhardt** wird das europäisch-kanadische Abkommen CETA in den Mittelpunkt stellen. Kurz vor der Zustimmung des EU-Ministerrats und dem Gipfeltreffen EU-Kanada wollen wir mit ihr diskutieren, wie die Abkommen doch noch gestoppt werden können.

Legenden widerlegen

Und wir wollen die Legende widerlegen, wonach CETA ein gutes, TTIP aber ein schlechtes Abkommen sein soll: Allein schon die Möglichkeit, dass US-amerikanische Konzerne über Tochtergesellschaften in Kanada einen Fuß in der europäischen Tür haben, sollte aufhorchen lassen. Und wie bei TTIP auch, soll ein demokratisch nicht legitimierter Ausschuss Regelungen des Vertrags ohne Zustimmung nationaler Parlamente ändern oder interpretieren können. Solche Rechtssetzungen sollen dann in der EU und damit auch in Deutschland gelten. Und die Sondergerichtsbarkeit für ausländische Investoren ist in CETA ebenfalls festgeschrieben, auch wenn das Kind jetzt den Namen „Investitionsgericht“ trägt. CETA wie TTIP schwächen die öffentliche Daseinsvorsorge und den Gestaltungsspielraum der Kommunen. Beide untergraben das Vorsorgeprinzip.

Fauler SPD-Kompromiss

Die Mehrheit des SPD-Konvents hat vor wenigen Tagen einem faulen Kompromiss zugestimmt. Damit ist sie der breiten CETA-kritischen Bewegung von Gewerkschaften, Umweltverbänden, Kulturschaffenden, aber auch vielen eigenen Genossen in den Rücken gefallen. **Das Aschaffener Bündnis „Demokratie erhalten – STOP TTIP & CO“ fordert weiterhin, die Verhandlungen zu TTIP offiziell zu beenden und CETA weder zu ratifizieren noch vorläufig anzuwenden.**

Die nächsten Schritte

Wir wollen, dass das Europaparlament Ende des Jahres oder Anfang kommenden Jahres CETA ablehnt. Auch wenn eine Ablehnung juristisch nicht bindend wäre, politisch könnte der Rat einen solchen Beschluss nicht ignorieren – schon gar nicht angesichts der Präsidentschaftswahl im Frühjahr in Frankreich und der Bundestagswahl im Herbst 2017. Und zu guter Letzt können wir in Bayern durch das Volksbegehren zu CETA Einfluss auf die endgültige Ratifizierung des Abkommens im Bundesrat nehmen.

Auch wenn wir wissen, all das kann lange dauern - **wir bleiben dran!**